

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 101.

10. Dezember 1862

## Marktherichte.

Während der letzten Woche dauerte das trockene Frostwetter nicht nur fort, sondern die Kälte nahm auch stetig zu. Am Montag Schneegeflüm. Die Höhe-Gegenden leiden sehr vom Wassermangel. Für die Winterfrüchte herrscht große Besorgniß. Die Zufuhr von Getreide war ziemlich ansehnlich; Preise bei schwacher Kaufkraft ziemlich unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- — 135-pf., 71 bis 84 Sgr., abfallende Sorten 60 — 70 Sgr. Roggen 48 — 53 Sgr. Gerste, große 33 — 42 Sgr., kleine 31 bis 38 Sgr. Hafer 21 — 26 Sgr. Erbsen, weiße 45 bis 51 Sgr., graue 46 — 55 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Danzig. Der Umsatz an Weizen belief sich in letzter Woche auf ca. 200 Laß und erlitten abfallende Gattungen neuerdings eine Preiserniedrigung. Im Allgemeinen herrscht für Weizen und Roggen eine bessere Meinung und erwartet man nun bald größere Zufuhren. Bahnpreise: Weizen 72 — 90, Roggen 48 — 53, Gerste 38 — 45, Hafer 24 — 27, Erbsen 50 — 53 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Königsberg. Im Getreidehandel matt und still. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 60 — 85, Roggen 48 — 55, Gerste 35 — 42, Hafer 20 — 27, Erbsen, weiße 50 — 54, graue 50 — 57 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

## Die Opposition gegen die Armee-Reform.

Was bedeutet das Geschrei gegen die Heeres-Reorganisation und für unveränderte Beibehaltung der Landwehr so recht eigentlich? — Man muß den Dingen auf den Grund sehen, um sie zu erkennen. Es ist Thatsache, daß bei der früheren Militär-Organisation nur noch kaum zwei Drittel der dienstpflichtigen wehrfähigen Mannschaft wirklich zur Dienstleistung herangezogen werden konnten; es liegt auf der Hand, daß die ihrer körperlichen Schwäche wegen zunächst zurückgestellten Militärpflichtigen vorzugsweise den Städten und den wohlhabenderen Klassen, die ausgehobenen dagegen überwiegend dem kräftigeren Schläge der arbeitenden und dienenden Klassen, besonders auch der Landbewohner, angehörten. Jene, die wohlhabenderen städtischen Einwohnerklassen, hatten also eine, aus den natürlichen Verhältnissen sich ergebende Erleichterung in Betreff der Militärpflicht erlangt, gegen welche es jedoch, auch bei der gerechtesten Handhabung des Gesetzes kein Mittel gab, weil eben die, nach der um so viel geringeren Bevölkerung von vor 40 Jahren bemessenen, Armee keinen Platz hatte, die jetzt um so viel größere Zahl der Dienstpflichtigen aufzunehmen. Die allgemeine Wehrpflicht stand nur noch auf dem Papier; in der Wirklichkeit hatte sie längst aufgehört, und der Kontrast zwischen den ausgehobenen und den aus Mangel an Platz in der Armee zurückgestellten Mannschaften, die Belastung jener und die Erleichterung dieser, trat noch ungleich greller hervor nach dem Uebertritt jener in die Landwehr, wo sie auch noch in den späteren Lebensjahren, oft mit dem größten Nachtheil für ihre Privatverhältnisse, noch immerfort Dienste leisten mußten, während die Zurückgestellten auch der jüngsten Jahrgänge nichts, garnichts zu leisten hatten.

Nehmen wir ein Beispiel aus der früheren Formation unseres Heeres! Ein Arbeiter wird, zwanzig Jahre alt, zu den Fahnen berufen. Er dient, wir sprechen von der Infanterie, anderthalb Jahre, wird zur Kriegreserve beurlaubt, und tritt, 23 Jahre alt, in die Landwehr. Dem jungen Manne, alle zwei Jahre zu einer Uebung kommandirt, kommt's garnicht darauf an, einmal vierzehn Tage lang das lustige Soldatenleben in der Landwehruniform zu führen; — aber er wird älter. Er ist 28 Jahre alt geworden, denkt daran, seinen eigenen Hausstand zu gründen. Er hat sich ein Paar Thaler gespart. Sein Schatz bringt auch etwas mit. Man verheirathet sich, und der Arbeiter sieht sich am nächsten Ziele seines Strebens; er hat sich als Meister etablirt. Er weiß, daß es mit Fleiß und Ge-

schicklichkeit schon gehen wird. Sein Vertrauen trägt ihn nicht. Nach anderthalb, zwei Jahren befißt er schon eine ganz stattliche Kundschaft und sieht frohen Blickes in die Zukunft. Da kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht, die Franzosen sind in Griechenland oder in die Türkei oder sonst wo eingezogen, und Preußen stellt eine Armee am Rhein auf; es wird mobil gemacht. Mobil gemacht! Und der arme Junge, der sonst ein so flotter Soldat war, sieht Weib und Kind an, und die Thränen stürzen ihm aus den Augen. Aber das Weinen hilft nichts, und der Gedanke, was wohl die Türkei und Griechenland den verheiratheten Landwehrmann angeht, hilft auch nichts; — das Gesetz ist da, die Einberufungsordre liegt auf dem Tisch; eingekleidet und abmarschirt. Er hat kaum noch Zeit das Nothwendigste zu besorgen. Da liegen sie am Rhein, an die 200,000 Mann, ein Monat, noch einer, ein Vierteljahr. Aber zum Schlagen kommt es nicht. Der Franzose, wie er gesehen hat, daß die Preußen da sind und Ernst machen könnten, hat endlich klein beiggegeben; der König aber hat dadurch, daß er die Armee zu rechter Zeit mobil machte, das Unheil eines wirklichen Krieges vom Lande abgewendet. Alle Welt ist ihm dankbar. Aber der arme Landwehrmann? — Er kommt nach Haus. Er findet die Frau kränzlich und abgehärtet von den Sorgen und der Arbeit, hier und da fehlt ein Stück Möbel, das sie in der dringendsten Noth verkauft; die Miethe ist nicht bezahlt, der Hauswirth ist auf die Rückkehr des Mannes vertröstet, der ja sofort wieder an die Arbeit für die alte Kundschaft geht. Für die Kundschaft! Ja, die hat inzwischen der andere Meister da drüben an sich gezogen. Das ist zwar ein Bursche, jetzt gesund wie ein Bär, hat anderthalb Zoll mehr, wie unser Freund, aber er war als junger Mensch früher ansehnlich schwächlich gewesen oder er hat sich freigelooft und der Andere muß nun den Dienst für ihn thun und sich von ihm ruiniren lassen, weil — nun weil die Fortschrittspartei im Abgeordnetenhaus gesagt hat, es solle die Armee-Reorganisation nicht stattfinden, deren Grundgedanke es ist, daß statt jährlich 40,000 Mann, 60,000 ausgehoben werden sollen, damit die 40,000 nicht den Dienst der übrigen 20,000 zu thun hätten, damit die „Landwehr“ nur dann zu der Fahne berufen werde, wenn es wirklich einen Krieg zur „Wehr des Landes“ gilt, damit der Arbeiter und Jedermann, der auf seine eigenen Arme angewiesen ist und nicht zwanzig Gesellen zu sitzen hat, damit dieser Arbeiter nicht mehr, wie früher, unter den Mobilmachungen leide.

Das ist der Grundgedanke der heutigen Armee-Reorganisation, dieser Maßregel, die vor Allem den arbeitenden Klassen zu Gute kommt, und die bisherige, zwar unwillkürliche, aber nach den Verhältnissen unvermeidliche Erleichterung der wohlhabenderen Einwohnerklassen, der Bourgeoisie, abschafft. — Von wem geht denn nun eigentlich die Opposition gegen die Heeresreform aus? Von derselben Bourgeoisie, deren bisherige Bevorzugung diese Heeresreform abstellt. Da liegt es doch sehr nahe, den Grund dieser Opposition eben in der Abschaffung der Erleichterung zu suchen, deren die reichere Bourgeoisie so lange auf Kosten ihrer ärmeren, aber kräftigeren Mitbürger genossen hat. Und wenn nun rheinische Blätter berichten, daß gegenwärtig Söhne wohlhabender Familien in Schaaren heimlich auswandern, um sich der Ableistung ihrer Militärpflicht zu entziehen: dann erscheint das Räthsel der demokratischen Opposition gegen die Heeresreform ziemlich gelöst. Der Widerwille, die staatsbürgerlichen Pflichten gemeinsam mit den ärmeren Mitbürgern mit gleichen Schultern zu tragen, das Bestreben, für sich eine unrechtmäßige Erleichterung zu behalten: es ist's und nichts Anderes,

was der Opposition der demokratischen Bourgeoisie gegen die Heeresreform zum Grunde liegt. Und das ist die Partei, welche von „gleichen Rechten und gleichen Pflichten“, von Rechtsstaat und Freiheit u. schwagt! An ihren Früchten könnt ihr sie erkennen, wenn ihr Augen habt; wer aber verblendet und blind ist, dem ist freilich nicht zu helfen.

## Dresden.

Berlin. Se. Majestät der König empfangen in den letzten Tagen wieder mehrere Deputationen aus verschiedenen Provinzen, welche Ergebenheits-Adressen überreichten.

Die Budgetarbeiten in den Ministerien sind nun so weit vorgeschritten, daß die Aufstellung des Etats pro 1863 beendet ist.

Wohlbegründeten Annahmen nach wird das Ministerium in seinem gegenwärtigen Bestande vor den Landtag treten und keine Veränderung statthaben. Dagegen kann als gewiß betrachtet werden, daß in höheren Verwaltungsstellen binnen kurzem Veränderungen erfolgen. Die „Sternzeitung“ geht mit Ende d. J. ein und wird von da ab der „Staatsanzeiger“ zu Kundgebungen der Regierung benützt werden.

Die „Deutsche A. Ztg.“ berichtet aus Hamburg, daß eine Anzahl begüterter Hamburger Patrioten den ehemaligen Preuß. Lieutenant A., der wegen Verwundung für die Graubitzer Beurtheilt aus dem Dienste scheiden mußte, nach New-York geschafft hätten. — Die „Allg. Pr. Ztg.“ berichtet, daß seit den Graubitzer Vorfällen nur Ein Lieutenant v. A. aus dem aktiven Dienste geschieden, dessen Verabschiedung nur auf seinen eigenen Antrag erfolgt ist und mit jenen Vorgängen in durchaus keiner Verbindung steht; derselbe ist jetzt Landwehr-Offizier und wohnt im Inlande. Jener Hamburger A. muß also ein Betrüger sein, oder die ganze Geschichte ist wieder einmal erlogen.

(D. Z.) Es ist begründet, daß die Minister diesmal zum Jahreswechsel an Beamte keine Gratifikationen bewilligen werden, da sie sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu keinen anderen Ausgaben befugt erachten, als zu solchen, die zur Erhaltung der Verwaltung durchaus nöthig sind.

Die Nachricht, daß der Polizeioberst Pagle wieder das Commando der Schuzmannschaft übernehmen werde, wird von der „Kreuzzeitung“ für unbegründet erklärt.

Wie demokratische Blätter mittheilen, beträgt die Gesamtsumme des sogen. „National-Fonds“ bis jetzt circa 46,000 Thlr. — Daraus reduziert sich also der ganze Lumbag bei allem fürchtbaren Spektakel und Prahlen und langen Listen in allen Zeitungen! Freilich die Zeitungen machen's so wie die Unternehmer kleiner Theater mit den Repräsentanten ihrer Armee'n und Volksaufzügen. Die nämlichen sechs Statisten ziehen, hinter den Coulissen herumlaufend, immer wieder über die Bühne. So ziehen auch die „Nationalfonds“-Beiträge immer wieder durch alle Zeitungen, und wenn man's bei Lichte beseht, sind's immer wieder dieselben Statisten. Aber daß der „Nationalfonds“-Schwindel noch so viel jämmerlicher verlaufen sollte, wie seiner Zeit der „Flottenschwindel“, der es doch bis zu anderthalb Kanonenbooten brachte, — das scheint ein Zeichen, daß die Leute des ewigen Humbugs und Schwindels allmählich überdrüssig werden.

Die politische Aufregung hat schon mehrere, auch zum Theil bekannt gewordene Opfer gefordert. Die plötzlichen Todesfälle einiger Abgeordneten gehören dahin, eben so die kürzlich hervorgetretene Geistesstörung eines schon bejahrten Abgeordneten, welcher noch unlängst ein Schreiben an eine hohe Person richtete, welches schon deutlich die Spuren einer solchen Störung an sich trug.



— Ein demokratisches Blatt sagt: Man wird jetzt bald von den mehrfach erwähnten Konzeptionen der Regierung hören und von dem zu versuchenden Compromiß. Die Ohnmacht der Feudalen ist ein Grund für den Landtag mehr, nicht ein Ältelchen in der Militärsfrage vom Recht aufzugeben. „Mag“ da kommen, was da will, der Landtag wird sein Recht erschollen lassen.“ — Nun, da weiß die Regierung ja im Voraus, woran sie mit dem Landtag ist.

Berlin, 8. Dezember. (St.-V.) Se. Majestät der König haben im Laufe des Vormittags mehrere Audienzen, welche zu heute bestellt waren, nicht erteilen können, weil Allerhöchstdieselben in Folge einer leichten Erkältung von einer Heiserkeit befallen sind. Dagegen erledigte Se. Majestät die laufenden Geschäfte höchstgehnig.

— An der Börse vom 8. war die Stimmung eine recht günstige, das Geschäft regte. Staatsschuld-scheine 90½; Preuß. Rentenbriefe 99½.

## Telegraphische Depesche der „Elsinger Anzeigen.“

(Angekommen in Elbing: den 9. Dezember, 6 Uhr 45 M. Abends.)

Berlin, 9. Dezbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ meldet, daß Graf Spenlipz, von dem landwirthschaftlichen Ministerium entlassen, zum Handelsminister, und der Oberpräsident v. Selchow zum Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ernannt ist. Herr v. Jagow ist auf sein Ansuchen von dem Ministerium des Innern entbunden und demselben das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg übertragen worden. Der Legationsrath Graf zu Eulenburg ist zum Minister des Innern ernannt.

**Oesterreich.** Wien. Der erwartete Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Preußen soll am hiesigen Hofe mit großen Festlichkeiten gefeiert werden. Der Kaiser oder ein kaiserlicher Prinz werden dem hohen Paare entgegenfahren, Festvorstellungen sollen in beiden Hoftheatern, ein Galladiner in Schönbrunn, eine Maskall-Production im Hofballgebäude und außerdem große Truppenrevuen stattfinden. Die hohen Gäste werden in der Hofburg Wohnung nehmen.

**Frankreich.** L. Napoleon wittert wahrscheinlich eine gewisse Schwüle unter dem vierten Stande in der Luft: er fängt an mit dem Arbeiterstande zu kokettiren. Bei der Eröffnung des Boulevard du Prince Eugene am 7. antwortete er auf die (natürlich vorher verabredete) Ansprache des Präfekten, der die Bäckerei- (oder Brot-) Frage im Sinne der Volksinteressen besprach: Er wolle dem Boulevard Königin Hortense den Namen „Richard der Schwarze“ beilegen, den Namen eines einfachen Arbeiters, der zu dem berühmtesten Industriellen Europa's geworden. Weiter sprach er von der durch die Kaiserin begründeten Leihanstalt für Arbeiter und sagte: sie strafe das Sprüchwort Lügen, daß man nur den Reichen leihe. Zur Unterstützung der Baumwollarbeiter hat der Kaiser 40,000 Frs. gezeichnet.

Paris, 8. Dezember. (Tel. Dep.) Die „Opinion nationale“ hat eine zweite Verwarnung erhalten, wegen eines Artikels, welcher ungeachtet officieller Verwarnungen alle Akte der Regierung Einflüssen zuschreibt, die er clerikale nennt, und welcher die liberalen Absichten der Regierung zu entstellen fortfährt.

**Großbritannien.** „D. News“ enthält einen gereizten Artikel gegen Deutschland. Dieses habe Russell's Vorschläge als unzureichend abgelehnt und beanspruche offen das Recht zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten Dänemarks. Hierdurch seien Russell's Vorschläge praktisch erledigt und ein diplomatischer Ausgleich unwahrscheinlich.

London ist in den letzten Wochen der Schauplatz von Raubankfällen, die besonders auf der Südseite alltäglich in fabelhafter Zahl vorkamen. Die Räuber greifen nicht bloß Eigenthum, sondern auch Personen an; am 5. allein sind 3 solcher von Räubern Verletzten gestorben. — Für die Nothleidenden in den Fabrik-Distrikten kommen sehr große Summen zusammen.

**Schweiz.** Genf, 8. Dezember. (Tel. Dep.) Das Genfer Volk hat am gestrigen Tage die neue Verfassung mit einer Majorität von 500 Stimmen verworfen.

Bern, 8. Dezember. (Tel. Dep.) Heute haben der Bundespräsident und der französische Gesandte hier den Vertrag über die Regelung der Grenze des Doppelthals, auf Grundlage gegenseitiger Gebietsabtretungen und beiderseitiger Verpflichtung, auf dem abgetretenen Gebiete keine militärischen Werke zu errichten, unterzeichnet. Die Schweiz hat sich Mittheilung an die Wiener Vertragsmächte vorbehalten.

**Griechenland.** In Patras brach am 29. bei Gelegenheit einer zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefundenen Demonstration ein Konflikt aus. In mehreren Orten haben Bauern-Unruhen stattgefunden. In Athen hat am 1. das aufgeregte Volk von der Regierung die Ge-

nehmigung zu einer Vorabstimmung Behufs Erwählung des Prinzen Alfred erlangt. Aus Athen vom 3. wird gemeldet, es sei ein Telegramm aus London eingetroffen, daß England die Wahl des Prinzen Alfred nicht annehmen werde. In Folge dessen hat die provisorische Regierung ein Dekret erlassen, durch welches eine direkte Wahl des Königs auf Freitag festgesetzt wird. Man glaubt, daß dessen ungeachtet die Wahl auf den Prinzen Alfred fallen und daß England alsdann dieselbe annehmen werde. — Nach Berichten aus Athen vom 5. d. hatten die Wahloperationen begonnen und waren bereits 2500 Stimmen, sämmtlich für den Prinzen Alfred, abgegeben worden. Die Wahl des Prinzen wird als gesichert betrachtet. Die provisorische Regierung hat eine Anleihe von 6 Millionen Drachmen gemacht.

**Rußland.** Was über die Zustände in Rußland verlautet, klingt meist ganz fabelhaft. General Skoloff ist nach Tobolsk abgegangen, um dort eine Untersuchung anzustellen, in welche fast die sämmtlichen Autoritäten in jenem Theile Sibiriens verwickelt werden dürften, denn, wie es heißt, ist dem als Hochverräther verurtheilten Michailoff bei seiner Ankunft dort ein großes Diner gegeben worden, an welchem sich nicht allein die ersten Kaufleute der Stadt, sondern auch die obersten Regierungs-Beamten und sogar der Oberst der Gensdarmrie betheiligt haben sollen.

**Polen.** Das Central-Revolutions-Comité commandirt Tausende von Rüstiggängern und herrscht fort unumschränkt; seine Cassaire durchziehen das Land und erpressen unter Todes- oder Brandandrohungen bedeutende Summen. Die Banden der Militairpflichtigen mehrten sich in der Provinz und verbergen sich unter dem Namen verfolgter Patrioten, und wehe dem, der sich ihrer Verheimlichung und Ernährung entziehen will. Mord, Raub und Brand sind die Folgen dieses Patriotismus, der sich gar nicht schämt, in seiner wahren Gestalt offen hervorzutreten. Die Regierung aber beharrt in ihrer Schwächheit, ja Unthätigkeit.

**Amerika.** Nachrichten aus New-York vom 28. v. Mts. melden, daß die von der Union ausgerüstete Expedition zur Eröffnung des Mississippi aus 40 Kanonenbooten und 40,000 Mann bestehen werde. Präsident Lincoln hat die Ausführung des Konfiskationsgesetzes anbefohlen. Die New-Yorker Journale diskutieren die Correspondenz bezüglich der französischen und englischen Vermittelung, indem sie ihr selbstsüchtige Motive unterlegen, in einem feindlichen Tone, während sie die russische Politik günstig beurtheilen. Die Journale fordern von Lincoln, daß er Frankreich und Mexiko seine Vermittelung anbiete. Die Konföderirten haben den Hafen von Hudson am Mississippi besetzt. — Nach Berichten aus Mexiko wollten die Franzosen Anfangs Dezember weiter vorrücken. Juárez hatte die Vertreibung der Fremden aufrecht erhalten.

## Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bär.)

Hamburg, 8. Dezbr. Weizen loco stille, loco-Lieferung niedriger. Roggen loco stille, ab Danzig Frühjahr zu 76 auch zu 75½ angeboten, ohne Geschäft. Del Dezember 80½, Mai 29½.

Amsterdam, 8. Dezbr. Weizen unverändert. Roggen, loco gebrodert 3 fl. höher, übrigens unverändert. Raps April 85½, September 76. Kübbel Mai 47½, September 43½.

London, 8. Dezbr. Weizen unverändert, Gerste zu Kaufsern günstigen Preisen langsam umgesetzt. Hafer matt. — Ralt.

## Aus der Provinz.

Graubenz. (G.) Wie verlautet, ist die 1. und 10. Compagnie des hiesigen 45. Inf.-Regts. dazu beflaggt, nach Strassburg zu marschiren, falls wegen zu befürchtender Unruhen eine Requisition des dortigen Landrathes hier eintreffen sollte.

Gulm. (P. Z.) In hiesiger Stadt und Umgegend macht das Polenthum bedeutende Fortschritte. Hat sich kürzlich ein „Polnisches Hotel“ etablirt, so ist der „W. lubu“ nun auch so glücklich, das Gesehen eines „Polnischen Handlungshauses“ anzeigen zu können. In den ehemals polnischen Landestheilen giebt es nichts Widerlicheres als das Treiben der polonisirten Deutschen, und die Polen selbst ärgern sich darüber.

Thorn. Am 4. d. Mts. ist die Uebergabe der Eisenbahnstrecke von Thorn bis Warschau an den öffentlichen Verkehr erfolgt. Besondere Feierlichkeiten haben dabei nicht stattgefunden.

Gumbinnen. (D. Z.) Diejenigen Landwirth-Offiziere des hiesigen Kreises, welche die öffentliche Aufforderung zur Betheiligung am „Nationalfonds“ mit unterzeichnet hatten, sind nunmehr, nachdem sie auf die Anfrage des ihnen vorgestellten Commando's die Unterschriften als die ihrigen anerkannt haben, auf Dienstag den 9. d. zur weiteren Verantwortung vorgeladen worden.

Elbing. Aus der Stadtrathes-Sitzung am 5. December 1862. 1) Herr Stadtrath Schmidt wird durch Herrn Oberbürgermeister Burdich vereidigt. 2) Die Haunghospitals pro 1863 für die Kammerei- und Selbst-Gesundheits-Förderung werden genehmigt. 3) Der Neubau des Förster-Etablissements Reichenbach wird nach den Kostenaufschlägen und Zeichnungen genehmigt. 4) Von den Realveräußerungen pro 1862 wird Kenntniß genommen. 5) Mehrere Rechnungssachen werden erledigt, und nunmehr der Bau-Etat pro 1863 auf Höhe von 18,940 Thlr. festgestellt, auch über die Gutsüber-schreitungen pro 1861 der Turnkasse im Betrage von 62 Thlr. und bei der Realschule mit 105 Thlr. Decharge erteilt. 6) Die 20 Nachlaternen werden auf 24 erhöht und die Kosten dafür mit 50 Thlr. bewilligt. 7) Der Betriebsantrag der Gasanstalt pro 1863 wird

genehmigt, und davon Kenntniß genommen, daß der Bau eines zweiten Gasbehälters binnen Kurzem bevorsteht. 8) Die Kosten der Vorarbeiten zum Veranlagungs-geschäft der Gebäudesteuer werden bewilligt. 9) Zu Kammerei-Deputirten werden die Herren Rentier Kiebziger und Bäckmeister Rücklaß erwählt. 10) In Stelle des Herrn G. Gehmer wird Herr Malonel zum Forst-Deputirten erwählt. 11) In die Veranlagungs-Com-mission der Gebäudesteuer werden erwählt die Herren J. J. Bernick, Stadtrath Houffelle, W. Schulz, C. Zimmermann, Aschenheim und C. Döbler, zu Stellvertretern die Herren Stadtrath Martens und Kolberg sen. 12) Das Schreiben des Herrn Walter in Betreff der der Commune angehörigen Sprengkneie wird dem Magistat überwiesen. 13) Zu Kammerei-Bau-Deputirten werden erwählt die Herren C. B. Fischer, J. Bernick und Julius Enß. 14) In der Troitir-Angelegenheit wird eine Commission, bestehend aus den Herren Philipps, Fricke, Schichau, Krause, Noß und J. J. Bernick, erwählt, welche mit dem Magistrat berathen wird. 15) Das Schreiben des Lehrers Giers, wegen Gehaltszu-lage, wird dem Magistrat überwiesen. 16) Von dem Landtagsabschiede pro 1860/61 wird Kenntniß genommen.

— Wie in vor. No. d. Bl. bereits mitgetheilt worden, sollen nach Anordnung der Königl. Regierung auch an Stelle derjenigen Wahlmänner, deren Wahlen für ungültig erklärt worden, Ersatzwahlen stattfinden. Es sind hiernach in hiesiger Stadt 4 solcher Wahlen, und demgemäß, mit den bereits früher angekündigten 6, überhaupt 10 Ersatzwahlen zu vollziehen. Wie sich von selbst versteht, wird dieserhalb der Termin der Abgeordnetenwahl um etwa 14 Tage später, als Anfangs beabsichtigt, anberaumt werden müssen.

— Am Sonntag und Montag wehete hier un-unterbrochen ein sehr heftiger Sturm, der auch am Montag früh etwas Schneegestöber brachte. Doch ist auf den Wintersaat-Feiern Alles davon weggeweht, und diese sind, eben so wie bisher, unbedeckt dem strengen Froste preisgegeben, haben auch bereits der-maßen gelitten, daß auf den meisten gegenwärtig schon fast alle Spuren der Bestellung und herblichen Vege-tation verschwunden sind.

— Zu der am letzten Sonntage im Saale der Bürgerreourse von der Fortschrittspartei anberaumten Vorversammlung der Wahlmänner Behufs Aufstellung eines Candidaten zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl hatten sich nur circa 120 Personen eingefunden, unter denen mehr als ein Drittel neugierige Zuhörer waren. Herr Oberbürgermeister Philipps verlas einen Brief des Herrn v. Unruh, worin derselbe erklärte, daß er eine etwaige Wahl mit Freuden sogleich annehmen würde. Diefes veranlaßte Herrn v. Philipps seinen alten Bekannten den Wahlmännern auf's Wärmste zu empfeh-len. Obgleich der Herr Redner eine ziemlich genaue Lebensskizze von Herrn v. Unruh entwarf, wurde des bekannten letzten Vorfalls mit Eicher keine Erwäh-nung gethan. Herr Stadtrath Geymer erklärte darauf zugleich im Namen seines Bruders, daß Beide auf eine etwaige Wahl gänzlich verzichten wollten. Hierauf wollte sich auch Herr Kaufmann Schemionet in einer Rede versuchen, doch fehlte es ihm gleich im ersten Satz so an Worten, daß er es vorzog, sich wieder niederzusetzen, ohne irgend einen Vorschlag gemacht zu haben. Zum Schluß wurde die Versammlung noch mit Reden des Herrn Oberlehrer Dr. Büttner und des Herrn Schuidirektor Kreyßig unterhalten.

— Die herannahende Weihnachtszeit macht sich schon jetzt durch die Stärke der Güterzüge bemerkbar. Wena auch noch keine Weihnachtsachen als Geschenke versendet werden, so sind doch die Kaufleute eifrig darauf bedacht, ihre Weihnachtelager auf alle Weise, auch durch die dahin gehörenden Novitäten, zu vervoll-ständigen. — Die Eisenbahnzüge sind in den letzten Tagen fast insgesammt — Folge des Schneegestöbers — verspätet eingetroffen.

**Theater.** Das Berliner Hoftheater gilt aller-dings nicht mehr als das beste Deutschlands; Dresden und Wien haben demselben den Rang abgelassen; aber es besitzt, außer einzelnen Repräsentanten seiner letzten Blüthezeit, auch einzelne jüngere Kräfte, welche seine ruhmvollen Traditionen doch noch so ziemlich aufrecht zu erhalten wissen. Frau Kierschner, die glän-zendste Erscheinung der Berliner Hofbühne, haben wir am Montage in unserem Theater gastiren gesehen. Gesehen — das ist das richtige Wort. Den natürlichen Schaud vollendeter weiblicher Schönheit durch eine überaus reiche und geschmackvolle Toilette gehoben, muß man eben mit den Augen genießen. Man sieht, daß diesem savoir faire sich ein savoir vivre anschlie-ßen muß, welches einer Fürstin im Reiche der Schön-heit und Anmuth erst die rechte Weihe zu geben im Stande ist. Keine Heroine also, weder der Kraft noch des Gemüthes, wenigstens nach dem gewöhnlichen Bühnensprachegebrauch, sondern das sich völlig in seinen Schranken haltende und doch durch sich selbst siegreiche und siegesbewusste Weib stellt uns Frau Kierschner dar. Daß die Gemüthsstärke ihr nicht fremd sind, versteht sich von selbst, aber sie sind nicht lar-moyant, weil Geist und Witz sie schirmen und decken. In dem bekannten Lustspiel „Der Ball zu Eberbrunn“, wie in dem an diesem Abende so hergehenden, an sich unbedeutenden Stückchen „Mit der Feder“ hatte Frau Kierschner Gelegenheit genommen, zuerst bei uns zu glänzen, um hoffentlich Tags darauf in „Donna Diana“ den Beifallstribut unseres Publikums in noch gesteigertem Maße in Empfang zu nehmen. Von un-seren einheimischen Kräften unterstützte Herr Leonhardt den Gast in durchaus gefälliger Weise und auch sonst war das Ensemble gut.

— In den nächsten Tagen beabsichtigt der be-kannte Baurechner und Bauchsänger, Professor Josef Duschne hier in Elbing einzutreffen und mit seiner Gattin eine Vorstellung in der Baurechnerkunst zu geben. — Dr. Ferd. Stolle in Dresden, Redakteur



des „Mistr. Dorfbarbiere“ und der „Gartenlaube“, sagt von Herrn Duschne u. A. Folgendes: „Obgleich den Bewohnern der hiesigen Haupt- und Residenzstadt im Laufe der Jahre wiederholt Gelegenheit geboten worden, Künstler auf dem Gebiete der Baurednerkunst zu vernehmen, scheint doch Herr Professor Duschne, der in dieser Kunst wirklich Ausgezeichnetes leistet, seine selbst hervorragende Vorgänger übertroffen zu haben. Derselbe hatte sich darum des zahlreichsten Besuchs und ungetheiltesten Beifalls zu erfreuen, welches der Wahrheit gemäß hiermit bezeugt wird.“

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Adele mit Herrn Rudolph Burmeister geben sich die Ehre ergebenst anzuzeigen.

Neuendorf, den 5. Dezember 1862.

Lang und Frau.

#### Todes-Anzeigen

Nach langen Leiden endete am 7 d. M. an gänzlicher Entkräftung unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Johann Bico, in seinem 79. Lebensjahre. Derselbe zeigt Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt an.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Nachmittags 2½ Uhr statt.

Die Prüfung, welche Gott uns auferlegt, ist schwer! Noch hatten wir die irdische Hülle unserer lieben guten Hedwig nicht zur Ruhe bestattet, als auch deren liebes Brüderchen, unser einziger Sohn und jüngstes Kind Julius, im Alter von 3 Jahren 3 Tagen, schon am Montage den 1. d. Mts., Mittags 12½ Uhr, für die Ewigkeit uns abgefordert wurde. Er starb ebenfalls an den Folgen der Masern. Das Brüderchen, in den Arm der Schwester gelegt, wie Beide so oft im Leben mit einander lieblosseten, umschließt nun Beide ein gemeinschaftlicher Sarg, ein gemeinschaftliches Grab. Noch liegt von den uns bis hiezu übrig gebliebenen zwei Kindern Emma mit kaum vorhandener Hoffnung auf Genesung schwer krank darnieder. Gott der Herr gebe uns Kraft!

Rudolph Richter,

Regierungs-Sekretair a. D.

Ludowika Richter, geb. Rickton  
Königsberg i. Pr., d. 5. Dezbr. 1862

#### Theater in Elbing.

Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. December: kein Theater.

Freitag den 12. December: Zum dritten Male: **Der Goldonkel.**

Sonntag den 14. December: **Der Leiermann und sein Pflegekind**, Volkschauspiel in 4 Akten, nebst einem Vorspiel: **Die Auswanderer**, von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag den 15. December: Neu einstudirt: **Eine Familie**, Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 10. Dezember c.

#### Soirée

—Anfang 7 Uhr—

in der Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

#### Ball.

Den 11. Dezember Ball für die Mitglieder der Ressource **Ellerwald** im „Rothem Krug“.

Das Comité.

#### Handarbeit.

Die neuesten **Mooswollhauben**, über Haargarnierungen zu tragen, empfiehlt

J. F. Kaje.

Sehr feinen harten Zucker, im Hut 5 Sgr. 2 Pf. pr. Pfd., empfiehlt

Otto Meyer,

Heilige Leichnamstraße No. 21.

**Feinstes Tafel-Schmalz,**

à Pfd. 6 Sgr. 4 Pf., 5 Pfund 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Meyer Belgard.

Die **Ausstellung**, durch viele neue Gegenstände ergänzt, ist bis zum Weihnachtsfeste fortdauernd bei

#### B. Moischewitz.

Der **Mayer'sche Brust-Syrup** ist vorrätig bei B. Moischewitz in Elbing, bei Herrn Württemberg in Pr. Holland und bei Herrn A. Lindemann in Hohenstein.

Attestate.

Der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau hat sich sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderung bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischem Husten und ein zweiter von Raubheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hülfreichen Anwendung.

Breslau, den 9. Februar 1857.

Dr. Roschate,

prakt. und Communal-Bez.-Arzt.

Physikats-Attest des Sanitäts-Rathes.

Dr. Wendt.

Der Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, der mir durch den Wundarzt Müller jun. zur Untersuchung übergeben worden, enthält keine schädlichen Bestandtheile und steht seinem Debit als Hausmittel sanitätspolizeilich Nichts entgegen.

Breslau, den 26. Oktober 1856.

Dr. Wendt, Königl. Pol.-Physikus.

Die Niederlage der **Schumann'schen Porzellan-Manufaktur**,

lange Hinterstraße No. 25,

ist mit allen weißen und decorirten Porzellanen vollständig versehen. Die Preise richten sich nach der Beschaffenheit der Porzellane, so daß z. B.

1 Duz. Teller erster Wahl 2 Thlr.,  
1 Duz. Teller zweiter Wahl 1 Thl. 10 Sgr.,  
1 Duz. Teller dritter Wahl 1 Thl. 5 Sgr. kosten. Die Gegenstände, welche zur zweiten Wahl gehören, sind von denen der ersten Wahl in manchen Fällen kaum zu unterscheiden.

#### Cigarren.

Da in meinem Cigarrengeschäft jetzt mehr als 30 neue Sorten als völlig abgelagert zum Verkauf kommen, so gewähren diese in Verbindung mit den älteren Vorräthen eine große Auswahl. Besonders empfehle ich:

Libanos à 40 Tlr.	Schiller	à 16½ Tlr.
Jefferson 35 „	Palma real	15 „
Integridad 33½ „	Diego	13½ „
Panemona 25 „	Smokers delight	11 „
Imperial 20 „	Graciella	10 „
Fidelidad 16½ „		

und noch viele andere Sorten zu 4—80 Thlr.

**Geo. Wilh. Haertel,**

Alter Markt No. 37.

Gute frisch geräucherte, und eingelegte Heeringe, kalte und warme Speisen, so wie gute Getränke aller Art, gutes Logis, sind billigst und zu jeder Tageszeit zu haben, im Gasthause zum

#### „Palmbaum.“

Ebenso ist ein großer tüchtiger Hofhund zu verkaufen.

**Diemling**, Gastwirth.

100 Scheffel Aepfel in 15 verschiedenen Sorten, die Meze von 1½ bis 3 Sgr., sind zu haben Alter Markt No. 17. in der Milchhandlung.

A. Barp.

Ein fettes Schwein nebst einem eisernen Ofen ist zu verkaufen

Leichnamstraße No. 79.

Das Haus Wollweberstraße No. 11. ist sofort zu verkaufen. Näheres

Alter Markt No. 53, eine Treppe hoch.

Der Mobilien-Nachlaß des verstorbenen Herrn Doctor Voigt, bestehend in mahagoni, eschenen und birkenen Möbeln, als Secretaire, Commoden, Spinde, Sophas, Korbstühle, 2 Sorge-Stühle, 2 Sopha's, Bettgestelle, Pfeiler- und Sophaspiegel, Herrenkleider, Wäsche, Betten, 1 große Zink-Banne, Kaffee-Maschinen, Lampen, Porzellan, Gläser, Kupfer-, Zinn- und Hausgeräthe; auch eine 8-Tage-Haushuhr wird **Montag den 13. December c., Vormittags 9 Uhr**, im Hause Junkerstraße No. 26. durch Auktion verkauft.

B o h m.

#### Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichnete sind gesonnen ihre Besitzungen, bestehend in nachfolgend verzeichneten Cantonfreien Grundstücken, entweder im Ganzen oder getheilt, aus freier Hand zu verkaufen.

a) Haupt-Grundstück **Krebsfelde** No. 18, sogenanntes Hübert'sches Gasthaus am Schleusendamm.

In dieser Besitzung ist seit länger als 50 Jahren ein bedeutendes Schank- sowie Material-, Schnitt-, Holz-Geschäft, Saat-Handel, nebst Bäckerei mit sehr gutem Erfolg betrieben und auch jetzt im besten Gange.

Die Gebäude sind im besten baulichen Zustande, die Wirthschaftsgebäude sind ausreichend für die ganze Besitzung, an Land hiezu 6 M. in der Feldmark Krebsfelde, 20 M. in der Feldmark Lakendorf.

Außerdem eine Inst-Rathe mit Garten.

Das Grundstück **Lakendorf** No. 25. mit Wohnhaus, Stall, Scheune, wozu 6½ M. kuhl. bestes belegenes Land gehören.

Von vorstehenden 32½ M. Land sind 6 Morgen mit Delsaaten, 1½ M. mit Roggen, 4 M. mit Weizen, ca. 15 M. kuhl. unbebautes gutes Land in der Einlage.

Kaufliebhaber können jeden Dienstag und Donnerstag die Grundstücke in Augenschein nehmen und die Kaufbedingungen einsehen.

Die Geschwister **Huebert**.

**Krebsfelde**, den 7. Dezember 1862.

Ich bin Willens mein Cantonfreies Grundstück belegen in **Thiergarth**, bestehend in 14 Morgen kuhl. Ackerland und Wiesen, den **8. Januar 1863** per Auktion zu verkaufen, wozu ich Käufer einlade.

**Thiergarth**, im Dezember 1862.

Eduard Martins.

**Ein fl. Krug** mit 55 Thlr. Anzahlung ist sofort zu verpachten und zum 1. Januar l. J. zu beziehen.

Alles Nähere durch Herrn

**C. W. Helms,**

in Elbing, Fischerstraße No. 39.

Das **Photographische Institut** von

**Sonnenfeld,**

innern Mühlendamm No. 2.,

dicht am Königlichen Kreis-Gericht, fertigt das ganze Duzend Photographische Visiten-Karten von 2 Thlr., Medaillons von 13 Sgr. aufwärts an, größere Bilder in eben so billigen Preisen, sauber und naturgetreu, und bittet um zahlreiche Aufträge.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche findet zum 1. Januar l. J. eine Stelle bei **G. R. Waas**, Fleischerstr. No. 3.

Eine grüntattune Umhänge-Tasche mit 1 Thlr. 27½ Sgr. Geld ist Montag Abend von der Predigerstraße am Altst. Lustgarten vorbei von einer blutarmen Frau verloren. Bitte inständigst abzugeben Predigerstraße No. 2.

Der Findex eines kleinen Pelzfragens, der Montag Abend zwischen Markthor, nach der Schmiede- und Fischerstr. verloren, erhält eine angem. Belohnung am Königsberger Thor 9.

1 Battisttaschentuch, gez. Ida, ist verloren; gegen Belohnung abzugeben: L. Hinterstr. 13.

Auf dem Wege vom alten Markt nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz ist ein grauer Pelzfragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Alter Markt No. 5

Ein kleiner **Wachtelhund** hat sich Herrenstraße No. 14. eingefunden.





# Spiel-Waaren-Ausstellung



## W. A. Lebrecht,

empfehlte sein auf's Vollständigste assortirtes neu etablirtes Spiel-Waaren-Geschäft; dasselbe enthält in größter Auswahl die verschiedensten Gegenstände von 1 Sgr. bis 5 Thlr. das Stück.

Ebenso empfehle das größte Lager gekleideter Puppen zum Preise von 1 Sgr. bis 5 Thlr. pro Stück.

Puppenbälle in allen Größen.

Zur größeren Bequemlichkeit und Uebersicht habe noch ein besonderes Zimmer zur Aufstellung der Waaren eingeräumt.

Das geehrte Publikum erlaube ich mir zur gefälligen Ansicht dieser neuesten wirklich hübschen reizenden Gegenstände ergebenst einzuladen. **Preise billigst.**

**W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.**



# Gustav Weese, Thorn,



empfehlte seine Niederlage Pfefferkuchen in allen Sorten, bekannter vorzüglichster Qualität, ebenso Pfeffernüsse im Hause des Herrn **W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.**

Aechte Nürnberger Pfefferkuchen in allen Sorten, Macaronen, Zuckernüsse etc., besten Königsberger Marzipan, französische und deutsche Bonbons und Confituren, feinste und beste Waare, Chocolate von Gebr. d'Heureuse, Berlin.

Beste französische und rheinische Wallnüsse, weißen, gelben und bemalten Wachsstock, empfiehlt **W. A. Lebrecht.**

Das Lager echt importirter Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren, in anerkannt bester Waare, empfiehlt **W. A. Lebrecht.**

## Verwürfelung von bestem Königsberger Marzipan.

Heute Abend und an den folgenden Abenden Verwürfelung von Königsberger Marzipan, Nürnberger, Thorer Pfefferkuchen und Zuckernüssen bei **W. A. Lebrecht.**

Indem wir hiemit unser **Weihnachts-Lager** von Jugendschriften, Bilder-Büchern, Prachtwerken, überhaupt Festgeschenken für jedes Alter,

welches bereits auf's Reichhaltigste sortirt ist, bestens empfehlen, erlauben wir uns die Bitte an unsere geehrten auswärtigen Kunden, etwa gewünschte größere Aufschickendungen möglichst frühzeitig bestellen zu wollen.

**Léon Saunier's**

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur, alter Markt No. 17.

## Flügelfortepiano's.

Mit neuen mahagoni, birken und eschenen Flügeln, 7 Octav und 6½ Octav, mit ganzer und halber eiserner Anhängplatte, doppeltem Klangstab, mit gutem Ton und dauerhafter Stimmhaltung, empfiehlt sich zu billigen Preisen

**L. C. Wendt,**

Königsberg

Pianoforte-Fabrikant, i. Pr., Anger No. 2., Holländergasse.

Mein Lager

ist importirter Savannah-, Bremer und Hamburger Cigarren

empfehle bei billigster Preisnotirung.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

Billigere Sorten mit 25 % Rabatt.

**Adolph Kuss.**

## Ultrajectum,

Allgemeine Feuer-, Fluss-, Land- und Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft

in Zeyst (Holland).

Wir zeigen hiemit an, daß wir Herrn **Hch. Kliever** in Ziegenhof zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.

Danzig, im November 1862.

Die General-Agentur

**Rich. Dühren & Co.**

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen auf: Mobilien, Crescenz, lebendes und todt's Inventar, Waaren aller Art und landwirthschaftliche Gegenstände; Immobilien nur in soweit es durch die Concessions-Urkunde gestattet ist.

Ferner Güte und Waaren für den Transport zu Lande, auf Flüssen und Binnengewässern. Die Prämien sind entsprechend billig und fest, so daß Nachzahlungen nicht stattfinden.

Ziegenhof, den 1. December 1862.

**Hch. Kliever.**

Das anerkannt beste Totlettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästiger Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das bewährte Schinnen-Wasser aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

## Lenticulosa,

für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, ruft den zartesten Teint hervor, entfernt Sommerprossen, Leber- und Pockenflecken, Finnen und Flechten. Preis der Flasche à 1 Thlr. Fabrik von Gutter & Co. in Berlin.

Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Von allen den Mitteln älterer und neuerer Zeit zur Befestigung und Wiederherstellung des verlorenen Haupthaars, ist wohl der vegetabilische Kräuterhaarbalsam Esprit des cheveux aus der Fabrik von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36., das vorzüglichste und alleinige, um allen in dieser Situation sich Befindenden eine schnelle und sichere Hilfe zu gewähren. Sicheren Beweis dafür liefert nachstehendes Zeugniß:

Ich, Gw. Wohlgeborene fühle ich mich verpflichtet, hierdurch meinen außerordentlichen Dank abzustatten, für die vortreffliche Wirkung Ihres Haarbalsams. Schon nachdem ich die erste Flasche à 1 Thlr. verbraucht, sah ich die Spuren eines herkömmenden, jungen Haars, und jetzt nach fortgesetzter Anwendung von noch zwei Flaschen, bin ich im Besitz eines schönen und kräftigen Haars, und empfehle ich dieses vorzügliche Mittel allen gleich Leidenden auf's Angelegentlichste.

Berlin, den 1. November 1862.

Frau Marie Schumann.

**Photographien** jeder Art werden täglich angefertigt im photographischen Atelier von

**F. L. Levin,**

Innerer Marienburgerdamm 19., parterre.

## Für Kranke,

welche an chronischen Krankheiten leiden, werde ich

**Mittwoch, den 17. Dezember** in Elbing (Königl. Hof) ärztlich zu consultiren sein. — Sprechst. von 9 — 1 Vorm., 2 — 6 Nachm.

**Dr. Loewenstein,** homöopathischer Arzt, aus Schwes.

Roggenstroh wird gekauft Kallischeunstraße No. 12.

**Balsolöcher.**

Donnerstag: musikalische Abend-Unterhaltung. **Lichtenhain.**

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Beilage



Wie früher, so werden wir auch in diesem Jahre eine Verloosung zum Besten verschämter Armen veranstalten. Ihre Majestät die Königin-Wittve hat in gewohnter Guld uns zu dem Zwecke bereits mehrere Gegenstände zu überweisen geruhet. Wir erlauben uns an die im Wohlthun nie ermüdenden geehrten Damen unserer Stadt die vertrauensvolle Bitte zu richten, unser Vorhaben in ähnlicher Weise freundlichst unterstützen zu wollen und sind die Frauen: Oberstlieutenant Lange, Postdirektor Sahn, Hauptmann Rahke und Fräulein Kolling zur Empfangnahme von Verloosungs-Gegenständen und Verabreichung von Loosen à 5 Sgr. bereit, welche letztere wir auch durch unseren Colporteur werden offeriren lassen. — Der Verloosungstag wird später angezeigt werden. Elbing, 4. Dezember 1862. Der Vorstand des weiblichen Hilfsvereins für verschämte Arme.

**Zur Unterscheidung von den Nachahmungen!  
Fortgesetzter Beweis der Vortrefflichkeit.**

Langenöls (Schlesien), den 1. Oktober 1862.  
Nach gutem Erfolg Ihres mir am 15. Juli d. S. zugesandten Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers, besonders bei meiner Tochter, der Handelsfrau Hoffmann in Friedersdorf, welche nach Verbrauch einiger 20 Flaschen gegen Nervenschwäche sich so gekräftigt fühlt, daß sie beinahe wieder in den früheren heiteren Gesundheitszustand versetzt ist, übersende Ihnen heute eine Kiste mit 47 leeren Flaschen und ersuche Sie, mir wiederum 55 Fl. Extrakt und eine große Schachtel Kraftbiermalz senden zu wollen. Betrag hierbei 12.

Achtungsvoll empfiehlt sich  
**Ferdinand Schwerdtner**, Handelsmann.  
An den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1. in Berlin.  
NB. Die Niederlage der bewährten Hoff'schen Präparate für Elbing und Umgegend befindet sich bei Herrn **S. Bersuch**.

**Aus Berliner Zeitungen,  
Beide nachstehenden Briefe sind dem Apotheker H. F. Daubitz, Charlottenstraße No. 19., über die Vorzüglichkeit seines Kräuter-Liqueurs zugegangen:**

1. Brief. Der von Ihnen bezogene Kräuter-Liqueur bekommt mir vorzüglich, er reizt den Appetit und kräftigt die Verdauung, zwei Sachen, die von nicht hoch genug zu greifender Wohlthätigkeit sind; ich bin jedoch ohne weiteren Vorrath und bitte, mir für angewiesene 2 Thlr. neue Zusendung zu machen.  
Hochachtung v.  
**v. Herzele.**

Carow bei Plan (Mecklenburg-Schwerin.)  
2. Brief. Indem ich Ihnen heute den richtigen Empfang Ihrer letzten Sendung von 7 Flaschen Kräuter-Liqueur anzeige, ermangele ich nicht, Ihnen meinen Dank zu sagen für die freundliche Besorgung des anderen Bedürfnisses. — Ihr Kräuter-Liqueur bekommt mir ausgezeichnet, und stellen sich seine heilsamen Wirkungen, wie ich von Anfang an vermuthete, bei längerem Gebrauche immer mehr und mehr heraus; derselbe hat zu meiner Freude neulich einem schon bejahrten Herrn meiner Bekanntschaft große Dienste geleistet. Dieser siebenundsechzigjährige Herr hatte für die beiden nächsten Tage zwei starke Diners in Aussicht und ging denselben, in Berücksichtigung seiner etwas geschwächten Verdauung, mit einiger Mäßigkeit entgegen, zumal ein Hochzeitsmahls dabei war; ich gab ihm ein Flacon Liqueur mit der erforderlichen Anleitung, und mit dieser Unterstützung ist es ihm gelungen, die Schwierigkeiten beider Tage glücklich zu überwinden.  
Hochachtungsvoll  
**B. D. L. Baron v. Herzele.**

Acht ist dieser **Kräuter-Liqueur** nur zu beziehen bei  
**S. Bersuch in Elbing.**

**Öffentliche Dankagung.**

Nachdem mein Sohn Carl sich für den Militair-Stand entschieden hatte, vertraute ich denselben der **Militair-Vorbereitungsanstalt des Herrn Dr. J. Killisch** zu Berlin, Alexandrinenstr. 56., an und hatte die Freude, denselben schon nach 3½ Monaten das Fähnrichs-Examen mit dem Prädikate „gut“ bestehen zu sehen, während er auf der Schule noch mindestens 3 Jahre dazu gebraucht hätte. Diesen günstigen Erfolg verdanke ich allein der aufopfernden Thätigkeit des Herrn Dr. Killisch und sage demselben hiemit öffentlich meinen Dank, indem ich zugleich das theilhaftige Publikum auf diese Anstalt aufmerksam mache.  
A. Forsbeek, Bürgermeister.

**Ämtliche Verfügungen.  
Bekanntmachung.**

Mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 7. Februar 1835 ad 5. und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 1. Dezember 1859 werden die Gast- und Schankwirthe, so wie diejenigen Personen, welche zubereitete Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle gegen Bezahlung verabreichen, so wie die Getränke-Kleinbändler aufgefordert, die polizeilichen Erlaubnißscheine zum Gewerbebetriebe bis zum 15. d. Mts. unfehlbar zur Prolongation einzureichen.  
Elbing, den 2. Dezember 1862.  
Die Königliche Polizei-Direktion.

**Bekanntmachung.**

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 2. Dezember 1862.  
Der Schiffer Herrmann Franz von hier und das Fräulein Marie Lisette Peters, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Daniel Peters von hier, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 1. Dezember 1862 ausgeschlossen.

**Bekanntmachung.**

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 2. Dezember 1862.  
Der Kaufmann August Johann David Böttner von hier und das Fräulein Emilie Marie Lehmann, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Partikulier Johann Lehmann zu Braunsberg, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 22. November 1862 ausgeschlossen.

**Bekanntmachung.**

Die zum Neubau des Schulhauses in der Burgstraße erforderlichen **Töpfer-, Schloßer- und Glaser-Arbeiten** sollen im Wege der Submission verdungen werden.  
Die betreffenden Anschlags-Extrakte, welche gegen Zahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, so wie die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeiten, können in den Dienststunden auf dem Rathhause eingesehen werden; die Submissionen sind versiegelt mit der Aufschrift:  
„Arbeiten zum Bau des Schulhauses in der Burgstraße“  
bis zum 15. d. Mts. Mittags 1 Uhr einzureichen.  
Elbing, den 1. Dezember 1862.  
Die Bau-Deputation.

**Freiwillige Subhastation.**

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission **Christburg**.  
Das dem Zimmermann Franz Wisniewski und den Weichwistern Wisniewski gehörige, hieselbst sub No. 155. belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einem Stalle, 2 Gemüse-Gärten, 50 resp. 21 □ Ruthen preussisch groß und einem an der Grenze der Dorfschaft Baumgarth gelegenen Stück Wiesenland von circa 1 Morgen preussisch, abgeschätzt auf 500 Thaler, soll am **20. Februar 1863 von Vormittags 10 Uhr ab**

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Lare und Bedingungen sind in unserer Registratur während der Dienststunden einzusehen.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von circa 15,000 Schock Faschinen, 10,000 Schock 4 Fuß lange Bühnenpfähle und 500 Schachtruthen Feldsteinen zu den Uferbauten von Dirschau abwärts bis Plenendorf soll im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, haben ihre Anerbietungen, in welchen anzugeben ist, für welche Stromstrecken und zu welchem Preise sie die Materialien liefern wollen, versiegelt mit der Aufschrift:

**„Submission auf die Lieferung von Strombau-Materialien“**

bis zu dem am  
**Montag den 22. d. Mts.,  
Vormittags 11½ Uhr,**

in meinem Bureau hieselbst, Brodbäufengasse No. 19., anstehenden Termine, in welchem alle eingegangene Submissionen in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können täglich Vormittags bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

**Danzig, den 1. Dezember 1862.**  
Der Wasserbau-Inspektor.  
**Koenig.**

**Bekanntmachung.**

Bei der Chaussee zur Umgehung des Schloßberges sind zum künftigen Frühjahr folgende Pflasterarbeiten nöthig:

- 1) 29½ □ Ruthen aufzubrechen, die Steine zu sortiren und zu beseitigen,
- 2) 34 □ Ruthen Kopfsteinpflaster mit allen Nebenarbeiten zu fertigen,
- 3) 35½ □ Ruthen Rinnen- und Seitenpflaster dergleichen zu fertigen.

Die Arbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden und steht hierzu ein Lizitations-Termin auf

**Sonnabend den 13. d. Mts.  
Vormittags 11 Uhr**

im Bureau des Unterzeichneten an, woselbst auch die Bedingungen erfragt werden können. Die Abgabe der Gebote geschieht auf den Einheitspreis jeder Arbeit, da Mehr- oder Minderarbeiten vorkommen können.

**Pr. Holland, den 5. Dezember 1862.**  
Der Baumeister.  
**Buchinsky.**

**Bekanntmachung.**

Im Auftrage des Besitzers soll durch mich das im Dorfe **Steege**, im hiesigen Landraths-Kreise, Kirchspiel Marienfeld, belegene Kruggrundstück No. 21. nebst dem Grundstück Steege No. 22. in meinem Bureau im Termine

**am 8. Januar 1863 Vormittags 10 Uhr**

mit complettem todtten und lebenden Inventarium meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Grundstück Steege No. 21. aus 4 Hufen culmisch, durchweg Weizenland, und aus sehr ergiebigen zweischnittigen Wiesen besteht, daß dazu 17 Morgen gut bestandener Wald gehören, so wie daß die Wohn- und Wirthschaftsgebäude nebst Insthaus neu erbaut sind, daß ferner das Grundstück Steege No. 22. aus Wohnhaus, Stall und Scheune nebst 5 Morgen Land, Boden erster Klasse, besteht.

Die Kauf-Bedingungen können schon vor dem Termin zu jeder Zeit in meinem Bureau eingesehen werden, auch ertheile ich auf portofreie Anfrage die gewünschte Auskunft über beide Grundstücke.

**Pr. Holland, den 4. Dezember 1862.**  
**Schrage,**  
Rechts-Anwalt und Notar.



# Bekanntmachung.

Das zu den Abl. Wiese'schen Gütern gehörige, im Landrathskreise **Marienburg**, Kirchspiel **Thiensdorf**, belegene Niederungs-Grundstück **Augustwalde No. 20**, bestehend aus 2 Hufen 3 Morgen 102 □ R. kalmisch, soll im Auftrage des Besitzers in meinem Bureau im Termin

am **30. Dezember c. Vormittags 10 Uhr**

meistbietend verkauft werden, woselbst Kauf-lustige noch vor dem Termin die Kaufbedin-gungen sowie die Karte nebst Vermessungs-Register vom Grundstück einsehen können.

Auf portofreie Anfragen bin ich auch die gewünschte Auskunft über das Grundstück zu ertheilen bereit.

**Pr. Holland**, den 4. December 1862.

**Schrage,**

Rechts-Anwalt und Notar.

Christlichen Familien können die in 2. Auflage erschienenen

## Täglichen Andachten

**zur häuslichen Erbauung** von **J. Müllensiefen**, von denen kürzlich die erste Lieferung ausgegeben ist, w<sup>m</sup> empfohlen werden. Es ist dies einmal ein wahrhaftes **Andachtsbuch**, wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht hat, zunächst weil es aus andachtsvollem Herzen in einem Gusse hervorgegangen und dadurch Andacht erweckend ist, dann weil es alle die Andacht störenden Partei-streitigkeiten des Tages zu berühren vermeidet. Mit Recht sagt der Hofprediger **Dr. Krummacher** in einer Beurtheilung des Buches: Müllensiefen's Andachten scheinen unter dem Eindruck des alten Seherwortes entstanden zu sein: „Redet mit Jerusalem freundlich!“

Binnen Jahresfrist wurde eine 2. Auflage nöthig, die wohlfeiler aber ebenso elegant wie die 1. ist. Eine Baudausgabe des I. Bandes wird gebunden und unge-bunden vorrätzig gehalten. Den II. Band kann man im April in 2. oder jetzt in 1. Auflage erhalten.

Die erste Lieferung kann man zur An-sicht erhalten und subscribiren in der **Neumann - Hartmann'schen** Buch- und Musikalienhandlung, in **Elbing** und **Marienburg**.

Eine neue Sendung **Glacée-Handschuhe** hat erhalten u. empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke** **Auguste Kelch**.

**Filzschuhe** in allen Größen sind wieder vorrätzig bei **Auguste Kelch**.

## Weihnachtsgeschenke

für Kinder und Erwachsene, u. A. Bilderbücher für Kinder jeden Alters, empfiehlt in großer Auswahl

**L. Giesow,**

**Tiegenhof,**

normalis **E. Walch**.

**Apfelwein**, 14 Fl. 1 Thlr., à Anker von 30 Quart 2½ Thlr., excl. ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr., Ant. 4 Thlr., excl. Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme. **Berlin.** **F. A. Wald.**

**Gut brennende Maschinen- und Ruß-Kohlen**

empfiehlt bei freier Anfuhr billigst

**B. T. Barthels,**

Hofplatz am Elbing und Stadthoffstr.

Eiserne Bettstelle, Kassetten und Geldka-sten sind vorrätzig bei

**Eng, Schlossermeister.**

## Die Tapissierie-Waaren-Handlung

von **R. ROEDDER,**

**Spieringsstraße No. 19.,**

empfiehlt musterfertige **Rissen** von Thlr. 1. 5 Sgr. an, angefangene **Schube** von 25 Sgr. an bis zu den elegantesten Stickerien, desgleichen **Garderoben-halter** von 1 Thlr. 5 Sgr., **Cigarrenkasten** von Thlr. 2. an, **Karten-pressen** von 1 Thlr. 5 Sgr. und vieles Andere zu den billigsten Preisen.

## Zum Weihnachts-Ausverkauf

habe ich mehrere Posten **wollene** und **halbwollene Kleiderstoffe**, **Kattune**, **wollene Shawls**, **Sofenzeuge**, sowie einige Stücke **Tuch** in weniger gangbaren Farben bedeu-tend im Preise zurückgestellt.

**Gustav Eng,**

**Alter Markt No. 12. 13.**

Umzugshalber beabsichtige ich mein ganzes Waaren-lager in allen Artikeln zu herabgesetzten Preisen zu räumen.

**Daniel Peters.**

## Die Gold- und Silber-Waaren-Fabrik und Handlung

**Brückstraße No. 10.**

empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihre diesjährige, in allen Zwei-gen des Gold- und Silber-Arbeiter-Faches ganz neu und reichhaltig sortirte **Weihnachts-Aufstellung** zum bevorstehenden Feste angelegentlichst.

Sch habe weder Mühe noch Kosten gescheut, und dürfte ein jeder mich Beehrende schon bei der bloßen Ansicht die Ueberzeugung gewinnen, daß in Betreff der **Schönheit**, **bedeutenden Goldstärke** und **Billigkeit** der Waare, dieselben jeder anderen **allermindestens gleichzustellen** ist.

Bestellungen und Reparaturen werden gut, schnell und billig geliefert; altes Gold und Silber im Kauf und Tausch zum höchsten Werthe angenommen.

**Oscar Moritz Hotop.**

Niedliche **Säbchen** mit sehr schönen Stereoskopen, sowie **Turner-Madeln** empfiehlt billigst

**Oscar Moritz Hotop.**



**Lilionese,**

à Fl. 1 Thlr.



Vom Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten ist uns der Verkauf für den Umfang der Preussischen Monarchie konzessionirt. Dieses rühmlichst bekannte, mit dem besten Erfolge bewährte Schönheitsmittel ist allen Damen, welche einen jugendlich frischen Teint erzielen wollen, zu empfehlen. Den Erfolg der Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik. Ferner reinigt dieselbe die Haut von Leberflecken, Som-mersprossen, Pockenflecken, vertreibt die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrofulöse Unreinheiten der Haut. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechzehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt. — **Chinesisches Haarfärbemittel**, à Fl. 25 Sgr., färbt sofort in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Erfinder: **Rothe u. Comp.** in Berlin

verlängerte Kommandantenstraße No. 31., 1 Treppe.

Die Niederlage befindet sich in Elbing bei Herrn

**Otto Patry, Coiffeur**, lange Hinterstraße.

**Engl. Maschinen- u. Rußfohlen** verkauft bei freier Anfuhr billigst

**A. Volckmann.**

**Wasserstraße No. 12.**

sind für die Herren Mühlenbesitzer stets echte Metallspuren und Gußstahlzapfen zu haben, welche bei guter Behandlung 8—10 Jahre vorhalten können. **Dorneth.**

## Auktion

in Barriere **Schönwiese** bei **Pr. Holland**.

**Montag den 15. Dezember** von **Vormittags 9 Uhr** ab

sollen Umzugshalber 1 gute **Milchkuh**, **Ol-denburger St.**, 2 fette **Schweine**, verschiedene **Möbel** und **Hausgeräthe**, auch ein gut er-haltener **Flügel** nach neuester Art, öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

**E. C. Ruehn.**

## Holz-Auktion.

**Dienstag den 9. Dezember c.,**

„ „ 23.

„ „ 6. Januar 1863,

„ „ 20.

„ „ 3. Februar „

„ „ 17.

„ „ 3. März „

**Vormittags von 10 Uhr** ab

soll in dem hiesigen Gutsvalde eine Auktion von **Bau- und Kasten-Holz** abgehalten werden.

**Adlich Alt Dollstädt**, den 2ten Dezember 1862.

**Das Dominium.**



Angefangene und fertige Buntstickerien sollen total ausverkauft werden.

Der Inventur halber mein Lager möglichst zu verkleinern, verkaufe nachstehende Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

**Gestricke Herrenjacken und Beinkleider, Engl. wollene Oberhemden (in allen Farben), wollene Tücher und Shawls u.**

Eine große Auswahl zu Stickerien eingerichtete Gegenstände, als passende Weihnachtsgeschenke, als:

**Cigarrenständer, Aschbecher, Feuerzeuge, Serviettenringe, Handtuchhalter, Uhrständer, Zeitungs- und Briefmappen, elegante Comptoir-Kalender, Photographie-Albums und Rahmen u. v. A.**

zu sehr billigen Preisen.

**J. Schwelm,**

**34. Fischerstraße 34.**

Jede Bestellung auf Bunt- und Weißstickerien- Zeichnungen u. dgl. wird schnell u. sorgfältig ausgeführt.

**Korbstühle, Blumen- und Negligeetische, Schnitzkörbe und andere Korbwaaren, ferner: Regenschirmständer und Ofen-Vorsetze verkauft wegen Mangel an Raum billigt aus.**

**C. Gröning.**

**Lederne Schaukel- und Räderpferde empfiehlt billigt**

**C. Gröning.**

**Nicht zu übersehen!**

**Großer Ausverkauf**

**von ächtem Porzellan,**

darunter Gegenstände, welche sich zu

**Weihnachts-Geschenken**

eignen.

Mein hier aufgestelltes Lager enthält alle Sorten von Porzellan vom kleinsten Töpfchen bis zum größten Service und zur Ausstattung von Tafeln. Feinste Sachen in Gold und anderen Malereien sind in tausendfacher Anzahl vorhanden.

Meine Billigkeit ist von meinem früheren Hiersein dem geehrten Publikum bekannt, und füge nur für solche geehrten Herrschaften, welche bis jetzt noch nicht von mir kauften, bei, daß ich 30 Procent billiger verkaufe, als jede Handlung es kann.

Der Verkauf hat begonnen und währt nur kurze Zeit:  
**Wasserstraße No. 32., bei Herrn Julius Arke.**

**S. Rittler.**

Mein gut assortirtes Lager ächter Havannah-, Bremer wie Hamburger Cigarren, in abgelagerter Waare, empfehle ich bei billigster Preisnotirung.

**Arnold Wolfeil.**

Stearin-Kerzen bester Qualität bei

**Arnold Wolfeil.**

Feine Pecco's wie Melange-Thee's, feinste Vanille, Düsseldorf Punsch-Syrup, wie feinsten Arac de Goa und Jam-Rum empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Astr. Zucker-Erbsen empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Ein Schuppenpelz ist zu verkaufen.  
Brandenburgerstraße No. 2., parterre.

**Holz-Verkauf.**

Im meinem Walde ist regelmäßig Montag und Donnerstag Kiefern-Kloben- und Knüppel-Holz und Strauch zu haben.

**Weislstein.**

**B r i e h n.**

**Auktion.**

**Sonnabend den 13. d. Mts. 11 Uhr** Vormittags sollen an der Stadtwage bei der legen Brücke mehrere Gegenstände gegen baare Zahlung verauktionirt werden, darunter: 1 feiner Rutschschlitten, so gut wie neu, ausgeschlagen, Kutschstuhl und Neusilber-Griffe; ein neuer Kasten Schlitten, beide neu gestrichen und lackirt, ein starker Unterschlitten, welcher sich zum Droschenschlitten eignet, Tische, Stühle, eine eichene Kiste, eine Schlafkommode, 1 Mehlkasten u. a. S.

Alter Markt No. 66., parterre, wird billig Wäsche eingestickt.

Eine nahe bei der Stadt Saalfeld belegene fuholländer Windmühle, mit 2 Mahl- und 1 Graupengang und den dazu gehörigen im guten baulichen Zustande befindlichen Gebäuden, als: Wohnhaus, Stall und Scheune, so wie auch circa 15 Morgen guter Roggenboden, ist unter sehr billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen.

Nähere Nachricht in Elbing bei **Otto Reimer.**

Das Wohnhaus Herrenstraße No. 35. beabsichtige ich zu verkaufen.

**J. G. Pfeiler,** Brandenburgerstraße No. 2.

Ich bin Willens mein in **Gr. Mausdorf** belegenes Grundstück, mit 3 Hufen kulinisch Land, wovon 9½ Morgen mit Delfrucht, 14 Morgen Weizen und 8 Morgen Roggen bestellt ist, zu verkaufen. Liebhaber können sich jeden Montag und Donnerstag bei mir melden.

**Abraham Sieguth,**  
Hofbesitzer.

Mein Grundstück mit 5 Morgen kulinisch, in **Ellenwald 1. Trift**, bin ich Willens zu verkaufen.  
**P. Werner.**

Das Peter Schrein'sche Grundstück in **Platenhoff** bei Diegenhoff, am Diegenfluß und Kanal gelegen, bestehend aus 4 Morgen kulinisch zinsfreiem Lande erster Klasse, wobei sich ein guter Obst- und Gemüsegarten befindet, nebst guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sind wir Willens wegen Erbschaftsregulirung **am 12. Januar 1863** durch öffentliche Auktion meistbietend an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu Kauf-lustige ergebenst eingeladen werden.

Die Schrein'schen Erben.

Freitag den 19. Dezember um 2 Uhr Nachmittags soll das Cornelius Janzen'sche Nachlaßgrundstück in **Marcushoff**, mit 5½ Morgen Land, durch öffentliche Auktion an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Erben.

Ich bin Willens mein Grundstück **Thiergarterfelde** No. 16., mit 18 Morgen kulinisch Maab Land, zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann stehen bleiben. Kauf-liebhaber können sich jederzeit bei mir melden.  
**Thiergarterfelde. C. Schubert.**

In der belebtesten Geschäftsgegend Elbings ist das Haus Schmiedestraße No. 18. mit Laden von Oern ab zu vermietthen. Darauf Reflectirende wollen sich dieshalb melden  
**Kettenbrunnenstraße No. 2.**

**Das Leder- u. Getreide-Geschäft ist vom Alten Markt No. 18. nach der Langen Hinterstraße 23., nahe dem Alten Markte, verlegt.**  
**M. E. Meyer.**  
**No. 27. Fischerstraße No. 27.**

**Die Färberei**

**von H. Boettger**

empfehlte sich zum Auffärben und Bedrucken seidener und wollener Kleider, Bänder, u. u. Kleidungsstücke, Teppiche und Möbelfstoffe werden sauber gereinigt.

Zwei Pensionaire finden zu Neujahr freundliche Aufnahme bei **A. E. Schulz,**  
**E. Heiligegeiststr. No. 48.**

Ein Burche, der Maler lernen will, findet eine Stelle bei

**Maler Tausch,** Spieringsstraße No. 7.

Ein guter **Bereiter** findet für längere Zeit Beschäftigung bei 4 Pferden in **Maldeuten.** Meldungen, mit Nachweis der Qualifikation und Forderung des Honorars pro Pferd und Monat, sind an das Dominium zu richten.

Eine tüchtige Schänkerin wird nach außerhalb gesucht. Zu erfragen in der Grp. d. Stg.

1 tuchener Mantel-Roller ist auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Fischerstr. verloren. Finder wird um Abgabe gegen angemessene Belohnung gebeten

**Fischerstraße No. 3.**

Ein Sattel ist im hiesigen Schulzenamte als gefunden abgegeben; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

**Neubof,** den 7. November 1862.

**G. Krüger.**



# Neumann-Hartmann's

Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr reichhaltiges Lager

**Jugendschriften, eleganter Festgeschenke,  
Photographieen, Albums &c.**

Zum **Weihnachts = Feste** empfiehlt die Unterzeichnete ihr reichhaltiges Lager von eleganten Festgeschenken und Jugendschriften.

Als vorzüglich zu Geschenken geeignet heben wir hervor:

**Argo**, zum herabges. Preise. **Blätter und Blüthen deutscher Poesie**, her. v. Traeger. **Dresdener Gallerie**, in Stahlstichen und Photographieen. **Böttger, Pilgerfahrt der Blumengeister**. **Die Frauen der Bibel**, 3 Bde. **Goethe's Reinecke Fuchs**, mit Zeichnungen von **Kaulbach**. **Goethes Faust**, mit Zeichnungen von **Seibers**. **Schiller = Gallerie**, von **Pecht und Namburg**. **Düsseldorfer Künstler = Album**. **Deutsche Kunst**. **Rückert's Liebesfrühling**. **Richter = Album**. **Shakespeare = Gallerie**, in Stahlstichen und Photographieen. **Die Gallerien von München**. **Die Museen in Berlin**. **Murillo = Album**. **Raphael = Album**. **Rembrandt = Album**. **Michel Angelo = Album**. **Die Irrlichter**. **Schulze's bezauberte Rose**. **Puttlig, was sich der Wald erzählt**. **Eberhardt, Hanneken und die Ruchlein**.

**Weihnachts-Cataloge werden gratis ausgegeben.**

## Neumann-Hartmann'sche

Buch- und Musikalienhandlung,  
in **Elbing und Marienburg**.

### Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein

#### **Spiel-Waaren-Lager**

bereits in einem besonders dazu eingeräumten Zimmer aufgestellt ist und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich bemüht gewesen bin, nur neue und hübsche Sachen einzukaufen.

Ebenso empfehle ich mein großes Lager von feinen **Galanterie-, Porzellan- und Nippfachen**, feinsten **Lederwaaren**, **Parfümerien** und **Toiletten** - Gegenständen zu äußerst billigen Preisen.

Das schon vorhandene Lager bester **Solinger Stahlwaaren** ist durch eine neue Zufuhr von englischen Stahlwaaren bedeutend vermehrt und ganz besonders zu empfehlen: **Stich- und andere Sägen, Tisch-Messer und Gabeln, Dessertmesser**, alle Arten **Taschen- und Rasirmesser**, ferner **Thee-, Gemüse-, Sp- und Aufgabelöffel** von Neusilber und Britannia-Metall, **Präsentirteller, Schlittschuhe &c.**

**Schirme und Gummischuhe** in allen Größen, **Prima Parafin-Kerzen**.

Auch halte ich ein großes Lager **Tabacks- und Cigarren - Pfeifen, Cigarrenspitzen, Röhren** in Schildpatt, Gummi, Horn und Holz. **Hamburger und Görtiger Spazierstöcke**.

Schließlich erlaube ich mir noch auf meinen bedeutenden Vorrath guter abgelagerter **Cigarren** ergebenst aufmerksam zu machen und bitte um geneigten Besuch.

**Ed. Krause, 50. Wasserstraße 50.**

Alle Sorten **Handschuhe** verkauft unter dem Einkaufspreis

**Daniel Peters**

Täglich frischen **Marzipan, Macronen, Bitterbrode, Zuckernüsse** und französische **Gewürz-Pfefferkuchen** empfehlen

**Rahn & Rollig.**

### **Die zehnte Auflage!**

**Dr. Wilh. Gollmann's Rathgeber**  
in allen Krankheiten der **Geschlechts- und Harnwerkzeuge**  
und in ihren **Folge-übeln.**

Diese nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen und mit Benützung tausendfältiger, in 16-jähriger entschiedener erfolgreicher Praxis erworbenen Erfahrungen verfasste medicinische Schrift enthält in einem 254 Seiten starken Bande eine ausführliche und populäre Darstellung aller (geheimen) **Geschlechts-Krankheiten** und deren **Folge-Übel, Schwäche-Zustände, Impotenz, Unfruchtbarkeit, &c.**, sowie Rathschläge über die bewährtesten Schutzmittel gegen Ansteckung, und die nothwendigen Maassregeln gegen die traurigen Folgen geheimer Jugendsünden. — Zu haben beim Verfasser, **Wien, Stadt, Tuchlauben 557**, während der täglichen Ordinationsstunden von 12 — 4 Nachmittags.

**Preis 1 1/2 Thaler Preuss. Court.**

### Die Preussische Mühlen- Assicuranz = Societät zu Berlin,

welche noch in der Organisation begriffen, nimmt bereits Anmeldungen zur Versicherung von Mühlen-Etablissements und Zubehör zu den billigsten Prämien, und versichert die Gegenstände zum vollen Werthe und ohne Zahlung von Legegeldern.

Jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Haupt-Agent

**Eduard Feick,**

Comtoir: Kettenbrunnenstraße 7.  
Elbing, im November 1862.

Zur Anfertigung von **Schlitten-**

**Quasten**, so wie sämmtlicher

**Posamentier-Arbeiten**

empfehlen wir unter Zusicherung reeller

und pünktlicher Bedienung.

**A. Rosener,**

Lange Hinterstraße No. 8.

### **Geld auf Wechsel**

beforgt billigt

**Heinr. Schultz.**

1300 Thaler hat vom 2. Januar 1863 auf sichere Hypothek, zur 1. Stelle (auf dem Lande oder in der Stadt) zu begeben  
**G. F. Stutterheim.**

Gedruckt und verlegt von

**Agathon Bernich in Elbing.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

**Agathon Bernich in Elbing.**



**Ämtliche Verfügungen.**  
**Bekanntmachung.**  
Nach Anordnung der Königl. Regierung zu Danzig sollen auch an Stelle derjenigen Wahlmänner, deren Wahlen durch die Wahlmänner-Versammlung für ungültig erklärt worden, Ersatzwahlen gehalten werden.  
Es sind aus hiesiger Stadt folgende Wahlmänner-Wahlen für ungültig erklärt:  
des Eigenthümers Joseph Lettau, im XV. Wahlbezirk, 3. Abtheilung,  
des Kaufmanns Franz Merten, im XV. Wahlbezirk, 2. Abtheilung,  
des Eigenthümers Peter König, im XV. Wahlbezirk, 2. Abtheilung,  
des Eigenthümers Peter Krebs, im XVII. Wahlbezirk, 2. Abtheilung.  
In Folge dieser Anordnung ist noch für den XVII. Urwahlbezirk (Lange Niederstraße, Gr. Rosenstraße, 1., 2., 3. Niederstraße) eine neue Urwählerliste aufgenommen, welche gemäß §. 15. der Verordnung vom 31. Mai 1849 in dem Calculatzimmer des Rathhauses (1 Treppe hoch, Corridor rechts) öffentlich ausgelegt ist. Wer diese Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dreier Tage und zwar am 11., 12. und 13. d. Mts. uns schriftlich anzeigen oder bei dem Herrn Kanzlei-Direktor Zett zu Protokoll geben.  
Eben daselbst und an denselben Tagen haben diejenigen Urwähler, welche nach den jetzigen Abgabengesetzen von der Communalsteuer befreit sind (z. B. Geistliche, active und zur Disposition gestellte Militärpersonen, Lehrer u. s. w.), welche aber auf Grund des §. 13. l. c. ihr Stimmrecht ausüben wünschen, schriftlich oder protokollarisch ihr gesamtes Einkommen anzugeben und den erforderlichen Aufschluß hinsichtlich der anzustellenden Steuerberechnung zu ertheilen. Diejenigen steuerfreien Urwähler, welche die Meldung in den obigen Terminen unterlassen, werden nach §. 5. des Wahl-Reglements ohne weitere Prüfung der dritten Wahlabtheilung zugezählt.  
Elbing, den 8. Dezember 1862.  
Der Magistrat.

**Die Stadtverordneten-Versammlung** hält Freitag, den 12. Dezember c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.  
**Tagesordnung:**  
1) Wahl eines Vorstehers der Real- und der höheren Mädchenschule, so wie eines Kurators der Gasanstalt und eines Stabsdeputierten. 2) Etat der 2. katholischen Schule pro 1863/5. 3) Dotationsplan der Clementarschule. 4) Anmeldung zur Wahl eines Baudeputierten. 5) Brücke über den Bleichergraben. 6) Leihamis- und Sparkassenabschluß. 7) Betriebsbericht der Gasanstalt. 8) Treidelbahngeld.

**Bekanntmachung.**  
**Dienstag, den 16. Dezember c.,**  
**Vormittags 11 Uhr,** sollen vor dem Hause Gr. Stromstraße No. 11. hieselbst 4 Mastenbölzer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Elbing, den 6. Dezember 1862.

**D o b r a g,**  
**Auktions-Commissarius**  
Gelesene Mandeln, gest. Zucker, Succade, candirte Pomme. Schaalen, Traubenrosinen, Feigen, Knackmandeln und Wallnüsse empf.  
**Julius Arke.**  
**Limburger Käse,**  
à 4 Sgr., 6 Sgr. und 7½ Sgr., bei  
**Julius Arke.**

Türkische Tafelpflaumen,  
Bamberger und Montaurer Pflaumen,  
Pflaumenmehl und Kirchkreide und  
Honig von diesem Jahre,  
empf.  
**Julius Arke.**  
Seife in Stangen à 2 Sgr. pro Pfd.,  
Pflaumen (alte) à 1½ Sgr. pro Pfd.,  
bei  
**Julius Arke,**  
Wasserstraße No. 32, 33., im Anfer.  
Gute blaue und weiße Spittelhöfer  
Mai-Kartoffeln sind zu verkaufen im Keller  
Spteringsstraße No. 22.

**Zu nützlichen und passenden Weihnachts-Geschenken:**  
**Für Herren:**  
**Oberhemden** in Chiffon oder Shirting, feinfaltig, ½ Dp. 9 bis 10 Thlr.,  
mit lein. Einsätzen, " 10 " 12 "  
" " Leinen, " 12 " 16 "  
" " ganz fein " 16 " 30 "  
" " coul. Wollentoffen, sogenannte Jagdhemden in reichhaltiger Auswahl,  
mit feid. Einsätzen,  
**Unterhemden** in Seide, Wolle und Baumwolle,  
Shawls, Schlipse, Cravatten, Cachenez, Handschuhe.  
**Für Damen:**  
Alle Sorten Wäsche-Gegenstände, eben so wie obige Artikel eignes Fabrikat, gut und schön gearbeitet,  
Stickereien, vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Genre,  
Schlipse, Cravatten, Handschuhe, u.  
Moirée-Röcke, reine Wolle, von 3 bis 7 Thlr. das Stück,  
Chiffon-Röcke mit gestickten Einsätzen und in feiner Stepparbeit.  
**Die Wäsche-Fabrik, Leinen- und Weißwaaren-Handlung von**  
**August Büttner,**  
Alter Markt No. 34, Ecke der heil. Geiststraße.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir auf folgende sich besonders zu Geschenken eignende Gegenstände aufmerksam zu machen und empfehle in sehr reichhaltiger Auswahl:  
**Für Damen.**  
Gestickte Kragen und Manschetten in verschiedenen klaren und dichten Stoffen zum Preise von 2½ Sgr. bis 4 Thlr.  
Englische leinene, Shirting- und Piqué-Kragen und Manschetten, dazu die passenden Cravatten.  
Gestickte Taschentücher zu allen Preisen (ausnahmsweise billig.)  
Nögligé-Hauben in weiss und farbig, garnirt, von 5 Sgr. bis 2 Thlr.  
Netze und Coiffuren.  
Wollene Hauben und Fauchons. (Etwas ganz Neues.)  
Colliers in Wolle und Halbseide.  
Blousen in Thybei, Moussl. laine, Mull, Tüll etc.  
Spitzen-Barbes, Fauchons und Schleier in jedem Genre.  
Handschuhe in Glacé, Seide und Bucks-kin.  
Seidene und wollene Crav.-Tücher von 6 Sgr. an.  
(Ausserdem habe ich meine sämtlichen Double-Mäntel und Jopen, um damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt.)  
**Für Herren.**  
Leinene und Battist-Taschentücher.  
Gestickte Striche und Einsätze.  
Ledergürtel.  
Ball-Roben in Tarlatan von 2½ Thlr.  
Tüll zu Kleidern und Stickereien in allen Breiten und Qualitäten.  
Tüll-Illusion von 4½ Sgr. an.  
Tarlatans in weiss und couleurt.  
Engl. Plaids und Reise-Decken  
Engl. wollene Oberhemden.  
Englische Steh- und Umschlag-Kragen in Leinen und Shirting.  
Cachenez in Wolle, Cachemir und Halbseide.  
Seidene Shlipse und Shawls mit den dazu passenden neuen Ringen.  
Seidene und leinene Taschentücher.  
Cachimire und seidene Westen in couleurt und schwarz.  
Glacé-, seidene und Buckskin-Handschuhe.

**A. Buchholz,**  
Alter Markt No. 55. und 56.  
**Blumen-Ausstellung**  
im Hause des Herrn Lebrecht,  
**Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke,**  
von blühenden Topf-Pflanzen, Blatt-Pflanzen, vorzüglich zur  
Dekoration in Zimmern anwendbar. Kränze, Bouquets in verschie-  
denen Größen und Formen, Blumen-Körbchen, Ampeln von natür-  
lichen unverwelflichen Blumen, dieselben eignen sich durch ihre bleibende Frische für  
festliche Gelegenheiten, besonders Bälle, Geburtstagsfeste, Weihnachts-geschenke u.;  
Trauer-Kränze, eine passende Ausstattung für Särge und Gräber.  
NB. Gleichzeitig werden in diesem Lokal Bestellungen auf Bouquets  
u. von lebenden Blumen u. entgegen genommen und schnellst ausgeführt.

**A. Hummer,**  
**Kunst- und Handels-Gärtner.**  
**Mazipan-Berwürfelung:**  
Heute **Mittwoch** und **Sonntag** von 4 Uhr an.  
**M. A. Christophe.**  
Schön sortirtes Winterobst und Wallnüsse  
sind zum Verkauf kleine Ziegelscheunstraße 5.  
in der „Berg-Halle.“  
Ein neuer starker Holz- und ein  
leichterer Schlitten stehen billig zum Verkauf  
Burgstraße No. 27, 1 Treppe hoch.



# Die Tuchhandlung

von

## C. J. Neumann,

empfehlen ihr bedeutendes Lager in Tuchen, Buckskins, Paletots &c., wie auch die größte Auswahl von Stubeendeckenzeugen in jeder beliebigen Breite und Qualität zu Preisen von 4 bis 35 Sgr. pro Elle.

**Geschmackvolle und dauerhafte Teppiche** zum Preise von  $3\frac{1}{2}$ ,  $4\frac{1}{2}$  und 5 Thaler empfiehlt

**C. J. Neumann.**

Meinem Lager von Westen, Cravatten, Schlipsen, Cachemets &c. &c., sind noch verschiedene Neuheiten zugegangen, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

**C. J. Neumann.**

Sämmtliche Sorten Frisaden, Flanelle und Molton empfehle in allen Farben und Breiten. Auch ist die so sehr beliebte 4 Ellen breite weiße Frisade zu Damen-Röcken wiederum eingetroffen.

**C. J. Neumann.**

Mein äußerst reich sortirtes **Spielwaaren-Lager**, verbunden mit großer Auswahl Gesellschafts-Spiele und Kinderbücher für jedes Alter, ist in bequemer übersichtlicher Aufstellung hiemit ergebenst empfohlen.

Wie Obiges so ist mein ganzes zu Geschenken sich eignendes Lager im Gebiete der feinen Galanterie, in seiner großen Mannigfaltigkeit, wie feine Lederwaaren, Parfümerien und Toiletten-Gegenständen, Photographie-Album &c. gut sortirt. Ebenso das Schulmaterialien-Geschäft sorgfältig behandelt.

**A. Teuchert.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle in größter Auswahl:

### Joppen und Mäntel, Teppiche,

Der Musterkauf wird bis  
zum Neffe fortgesetzt

seidene und baumwollene Regenschirme,  
seidene Hals- und Taschentücher,  
weiß leinene Taschentücher,  
Cravatten-Tücher jeder Art,  
seidene, wollene und Biquet-Westen,  
Schlipse und Cravatten, wollene Herren-Tücher u. v. A.

## Albert Büttner,

Brückstraße No. 14.

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen zu herabgesetzten Preisen alle Sorten

**Mathenower Brillen, Vornetten, Operngläser, Perspective, Fern-  
röhre, Loupen, Panoramen-Gläser und Brillen-Futterale.**

Ferner zu herabgesetzten Preisen: baumwollene und wollene Herren-,  
Damen- und Kinder-Strümpfe, baumwollene und wollene Hemde- u. Unter-  
jacken und Unterkleider, Kragen, Chemisets, Gummitragsbänder und alle  
Sorten Knöpfe.

**Daniel Peters.**

### Zu billigen Weihnachts-Einkäufen empfiehlt:

eine Partie gute halbwollene Kleiderstoffe zu 4 Sgr.,  
so wie  $\frac{1}{2}$  breite Kattune zu 4 bis 5 Sgr.,  
und  $\frac{3}{4}$  breite Kattune zu 3 Sgr.

**Gustav Löwicke, Wasser- und heil. Geiststraßen-Gde**

### Seidene und baumwollene Regenschirme,

von 20 Sgr. an, empfiehlt

**Gustav Löwicke, Wasser- und heil. Geiststraßen-Gde.**

Atlas- und Grodetour-Bänder, Spitzen,  
Damen- und Puppenkleider-Befäße, hollän-  
dische Bänder, und West- und Hosen-  
Schnallen verkauft unterm Kosten-Preis

**Daniel Peters.**

Fünf Licht fast neue Vorhangfenster, große  
Scheiben, mit Beschlag, sind Heil. Geiststraße  
No. 43. zu verkaufen.

Ein großer noch brauchbarer Schmiede-  
Blasebalg ist zu verkaufen

Am Königsberger Thor No. 9

2 Jahrmarktsbuden nebst Pläne  
sind billig zu verkaufen Sonnenstraße 13.

Eine junge niederungische Kuh, die inner-  
halb 8 Tagen frischmilch wird, hat zu ver-  
kaufen Albrecht in Thörichthof.

**Wohnungsgesuch**

von 2 Stuben und Alkoven nebst Küche, Kel-  
ler und Zubehör, womöglich Zutritt zum Garten,  
von Ostern k. J. für eine stille Familie. Nä-  
heres in der Expedition d. Bl.

Zwei Burichen, die Lust haben die Bäck-  
erei zu lernen, können von gleich in die Lehre  
treten bei **C. Fröse, Bäckermeister,**

L. Niederstraße 37.

Dasselbst sind drei fette Schweine zu  
verkaufen.

Ein Gehilfe für das Material-Geschäft  
findet zum 1. Januar eine Stelle. Das Nä-  
here in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen wünscht in ei-  
nem Laden oder einer Restauration von sogleich  
eine Stelle. Näheres bei  
**Frendeck, Gesindevermieth, f. Hinterstr. 5.**

Ein ordentlicher Dienstmädchen fin-  
det von sogleich eine gute Stelle

Am Königsberger Thor No. 9.

Den 7. d. Mts. Abends ist auf dem Wege  
von der Sturmstr., dem Innern und Aeußern  
Mühlendamm bis Grünstr. No. 32. ein Um-  
schlageluch, grau mit roth und grünem Rande,  
verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten,  
es daselbst gegen Belohnung abzugeben.

**Waldschlösschen.**

Morgen, Donnerstag:

**Musikalische Abend-Unterhaltung**

und

**Königsberger Marzipan-  
Verwülfelung.**

Lichtenhain.

**Marzipan-Verwülfelung  
und Concert**

findet Mittwoch den 17. d. M. bei mir statt,  
wzu ergebenst einladet

Krüger, in Pöfslge.

Freitag, den 12. Dezember: **Gänse-  
Verwülfelung** bei

Nießen, in Neuhof.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.